

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 3 (1928)
Heft: 10

Artikel: Heldentum
Autor: Ott, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat & Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen - Organe des Soldats de tous rangs et de toutes les classes de l'armée

Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat“ - Edité par la Société d'Édition „Le Soldat Suisse

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 5.50 pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 7.50 pro Jahr u. Fr. 1.- für die Police
Prix d'abonn.: Sans assurance fr. 5.50 par an. Avec assurance en cas d'accident par La Bâloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 7.50 par an et fr. 1.- p. la police d'ass.

Redaktion - Rédaction: Dr. K. F. Schaer, Holbeinstr. 28, Zürich 8, Telefon Limmat 23.80. Erscheint jeden zweiten Donnerstag. Paraît chaque second jeudi.
Druck und Administration - Imprimerie et Administration: Arnold Bopp & Co., Zürich, Sihlstrasse 43, Telefon Selnau 36.64. Postscheck-Konto VIII. 91.

Heldentum.

Unter sinkt die Sonne, glutumgossen,
Fern im blut'gen Licht die Alpen glühen,
Tot im Felde ruh'n die Eidgenossen
Aus vom Siege. Wundenblumen blühen
Aus der Brust der Helden, die geblieben.
Stumm und mutlos, ohne Siegsfanfaren
Ziehen ab des Feinds zerschellte Scharen,
Von der Heimat heil'ger Schwell vertrieben.
Nacht kommt schweigend. Dumpfes Todesröcheln
Steigt herauf zum stillen Abendhimmel,
Draus die Sterne selig niederlächeln.

Durch das Feld im ungewissen Scheine
Schreitet schmerzgebeugt ein Weib alleine,
Forschend bückt sie sich auf jede Leiche,
Blickt ihr in das Angesicht, das bleiche,
Dann, Gebete murmelnd, geht sie weiter.

Silbern baut der Mond die Strahlenleiter,
Drauf ihr flüsternd Fleh'n sich aufwärts schwinget.
Horch! Ein Wehschrei, markerschütternd, dringet
Durch die Wahlstatt. Dorten schläft ein Jüngling,
Einen Feindeshauf als Sterbekissen.
Bei ihm kniet die Alte, drückt den Mund ihm
Auf die junge Brust, vom Speer zerrissen,
Und zu ihrem Kinde spricht die Mutter:
«Schlumm're stolzgebettet, süsser Knabe,
Meine Hoffnung, meine letzte Habe!
Wärest geflohen Du, verflucht, verstossen,
Hätt' ich lebend dich; den toten Sieger
Halt ich segnend nun ans Herz geschlossen.
Für die Heimat hab ich dich geboren,
Für die Heimat gingst du mir verloren,
Dank dir, Himmel, dass du ihn genommen!»
Und sie schweigt, das Auge feucht umschwommen,
Auf ihr Angesicht, das grameswelke,
Fällt ein lichter Strahl aus Nachtgewölke.

Arnold Ott.



Beim Strassenbau.

(Fridli-Photo, Zürich.)

Liebe Waffenkameraden!

Da nun die Wiederholungskurse und Uebungen unseres Volksheeres wieder begonnen haben, erlaube ich mir, auch einige Worte an Euch zu richten. Ein jeder von Euch kennt das hehre Gefühl, wenn er einen Truppenteil mit stolz wehender Fahne in seine Ortschaft einrücken sieht. Die Fahne, welche ja die Heimat, das Vaterland verkörpert und unser nationales Ehrgefühl,

unseren nationalen Stolz wecken soll, wie manchmal wird sie vom Publikum verachtet! Oftmals hatte ich schon Gelegenheit, zu sehen, wie ältere Männer, einfache Arbeiter bis zum nobeln Herrn, den Hut zogen, während junge Leute dastanden, die Hände in den Hosentaschen. Kameraden, macht es Euch zur Pflicht und zur Ehre, immer mit dem guten Beispiele voranzugehen. Haltet die Erinnerung an unsere Vorfahren hoch, die eher in den Tod gegangen wären, als dass sie die Fahne